

Spielen Sie Skat?

JA, antworten 20 Millionen Deutsche auf diese Frage von Lorient. Zu ihnen zählt auch der Autor eines kleinen Exponats, in dem er *200 Jahre Skatgeschichte* philatelistisch ausreizt, natürlich auf 32 Blatt.

Gespielt haben Menschen seit frühester Urzeit, mit Knochen, Steinen, Leder, Holz..., bis die Spielkarte ihren Siegeszug antrat. Mit ihrer Kulturgeschichte, der Symbolik in den Bildkarten und Farben sowie der Gliederung der Kartenspiele füllt der Autor sein erstes Kapitel.

Die beiden Folgekapitel zeichnen die Erfindung des Skats mit dem Übergang vom Vierer-Schafkopf zum Dreier-Skat nach. Dabei kommt auch die besondere Rolle der Stadt Altenburg zur Geltung. Sogar politische Aspekte werden gestreift: es war nämlich ganz und gar nicht unerheblich, ob man in der Epoche der napoleonischen Vorherrschaft in Europa französische Spielkarten oder ein deutsches Spielblatt in die Hand nahm. Aber dann wurde mit deutscher Gründlichkeit alles geregelt: dank des *Leipziger Skats* schafften Sachsen und Thüringer eine Allgemeine Deutsche Skatordnung, schufen einen Deutschen Skatverband, organisierten Skatturniere und sogar ein Skatgericht. Trefflich darstellen lässt sich das Reizen beim Skat anhand des Briefmarkenautomaten der Gegenwart, drückt er doch Münzeingabe genau aus: 18, 20, 22... Allerdings ist aus dem *Pfennigskat* inzwischen ein *Cent-* oder *Euroskat* geworden.

Nachdenklich macht der Soldatenskat im Schützengraben und Lazarett, wo man mit demagogisch lustigen Feldpostkarten den Angehörigen etwas *vorspielt*. Kapitel 5 und 6 greifen Skatleidenschaft in Kunst und Kultur auf und geben Skatsprüche und Stammtischgeschwätz beim Skat wieder wie „*Da geht einer über die Dörfer.*“ oder „*Aus jedem Dorf ein Köter!*“, Manchmal geht es auch derb zu: „*Hast du kein' Arsch in der Hose, du alter Maurer?*“.

Man muss nicht Skatspieler sein, um bei der Lektüre zu schmunzeln. Einmal mehr nimmt Dr. Fritz Baumgardt den Leser mit auf eine lehr- und geistreiche Studienreise und beweist, dass dem „gelernten“ Medizinphilatelisten, dem man u.a. Exponatsbroschüren wie *Faszination Venus*, *Faust*, *Biblische Geschichte(n)* und *Faszination Kuss* verdankt, die Themen nie ausgehen. Auf den Einwand, seine jüngste Publikation sei zwar „*sehr amüsan, wenn auch nicht medizinisch*“, würde er antworten: „*Doch! Lachen ist die beste Medizin!*“

BAUMGARDT, Fritz, *Spielen Sie Skat? – 200 Jahre Skatgeschichte philatelistisch ausgereizt auf 32 Blatt*. 32 S. Format A-4, farbige Abb., Softcover, geheftet. Eigenverlag 2019. Preis: 8 € als Buch, 6 € als CD + 1,50 € Versandkosten. Bezug: Dr. Fritz Baumgardt, Unter den Eichen 7, 16556 Hohen Neuendorf. webmaster@medizinphilatelie.de